



infobrief 23/07

Donnerstag, 4. Oktober 2007

AT

Stichwörter

Kreditkartenkredite, Risiken, Kosten, Werbung, Ausländische Erfahrung

A Sachverhalt

Kreditkarten-Kredite werden als so genannte *revolving credit cards* seit einiger Zeit auch in Deutschland angeboten. Im Infobrief Nr. 21 / 2006 hat das iff die neuen Produkte beschrieben. Die Verbraucherzentrale NRW hat im September 2007 vor der Schuldenfalle durch revolvingende Kreditkarten bundesweit gewarnt.

Den Kredit lassen sich die Banken allerdings teuer bezahlen - mit Zinsen bis zu 17,65 Prozent. Noch teurer werden die Kredite, wenn darüber hinaus noch eine Restschuldversicherung abgeschlossen wird. «Dann kann der tatsächliche Zins weit über 20 Prozent liegen», warnte der Jurist Hartmut Strube von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Zum Vergleich: Bei der Direktbank DKB kostet der Dispokredit laut Verbraucherzentrale lediglich 7,9 Prozent. (www.net-tribune.de vom 14.9.2007)

Im Folgenden wird die Praxis in anderen Ländern vorgestellt, um die möglichen Risiken von derartigen Kreditkarten aufzuzeigen.

B Stellungnahme

B.I Kreditkarten-Kredite in den USA

In den USA gibt es keine mit der in Deutschland vergleichbaren Überziehung von Girokonten. Daher laufen viele Kredite zur Überbrückung fehlender Liquidität über Kreditkartenkredite. Der durchschnittliche Haushalt in den USA hat \$ 12.000 Schulden durch Kreditkartenkredite und benutzt dabei sechs verschiedene Kreditkarten. Das folgende Beispiel der US-amerikanischen Bank First USA zeigt die hohen Kosten von Kreditkarten in den USA: 23,24 % p.a. APR (anfänglicher effektiver Jahreszins) als variabler Zinssatz mit zusätzlichen Kosten bei nicht abgesprochener Überziehung, der die Belastung auf über 30% eff. JZ p.a. steigen lässt und zu zusätzlichen Gebühren führt wie „Late Payment fee“ zwischen \$ 15.00 und \$ 39.00 und „Over-the-Credit-Limit fees“ von \$ 39.00, die zusätzlich zu den Zinsen berechnet werden und bei jedem auslösenden Ereignis fällig werden. Geködert werden die Kunden dagegen mit \$ 0 jährlichen Gebühren und 0% Zinsen in der Anfangszeit:

Annual Percentage Rate (APR) for purchases
Elite and Premium Pricing: ^a A 0% fixed APR for the first 6 billing cycles following the opening of your account. After that, 18.24% variable ^b for Elite Pricing, or 20.24% variable for Premium Pricing. Standard Pricing: From account opening, 23.24% variable.
Other APRs
<u>Balance Transfer APR</u> : Elite and Premium Pricing: A 0% fixed APR for the first 6 billing cycles following the opening of your account. After that, 18.24% variable for Elite Pricing, or 20.24% variable for Premium Pricing. Standard Pricing: A 0% fixed APR for the first 3 billing cycles following the opening of your account. After that, 23.24% variable.
<u>Cash Advance APR</u> : Elite and Premium Pricing: 24.24% variable. Standard Pricing: 28.24% variable.
<u>Default APR</u> : Up to 32.24% variable. See explanation below. ^c
<u>Overdraft Advance APR</u> : 13.99% fixed (not available in some states)
Variable rate information
The following APRs may vary monthly based on the Prime Rate: ^d
<u>Purchase APR</u> : Elite and Premium Pricing: The Prime Rate plus 9.99% for Elite Pricing, or plus 11.99% for Premium Pricing for outstanding and new balances after the introductory period. Standard Pricing: The Prime Rate plus 14.99%.
<u>Balance Transfer APR</u> : Elite and Premium Pricing: The Prime Rate plus 9.99% for Elite Pricing, or plus 11.99% for Premium Pricing for outstanding and new balances after the introductory period. Standard Pricing: The Prime Rate plus 14.99% for outstanding and new balances after the introductory period.
<u>Cash Advance APR</u> : Elite and Premium Pricing: The Prime Rate plus 15.99%. Standard Pricing: The Prime Rate plus 19.99%.
<u>Default APR</u> : The Prime Rate plus up to 23.99%.
Grace period for repayment of purchase balances
At least 20 days
Method of computing the balance for purchases
Average daily balance method (including new purchases).
Annual fee
None

Für die Anbieter ist der Markt daher sehr lukrativ. Bei einem geschätzten Zinssatz von mindestens 20% p.a. und 105 Mio. Haushalten in den USA kommt man allein auf \$ 252 Mrd. Zinseinnahmen jedes Jahr, ohne die zusätzlich anfallende Gebühren mit zu berücksichtigen.

B.II Großbritannien

In Großbritannien zeichnet sich ein ähnliche Bild ab: 181 Millionen Kreditkarten sind im Umlauf, so dass statistisch jeder Erwachsene vier Kreditkarten hat. Die gesamten Kreditkartenkredite beliefen sich im Juli 2007 auf 53,5 Milliarden £. Der durchschnittliche Zinssatz für Kreditkartenkredite in Großbritannien liegt derzeit bei 17,27% p.a. (Quelle: <http://www.creditaction.org.uk/debtstats.htm>). Auch in Großbritannien sind zusätzliche (Straf-)Gebühren bei nicht abgesprochener Überziehung von mehr 35 £ waren üblich und wurden nun durch die Aufsichtsbehörde auf 12 £ reduziert. Derartige Gebühren fallen bei jedem auslösenden Ereignis neu an.

B.III Italien und Deutschland

In Italien (90% Abdeckung) und Deutschland gibt es zwar viele so genannte Kreditkarten im Umlauf. Sie werden bisher aber nicht als wesentliche Quelle für Überschuldung wahrgenommen (Statement von Adiconsum). Die meisten in Deutschland genutzten Karten erlauben keinen langfristigen Kredit sondern verrechnen am Ende des Monats die aufgelaufenen Beträge

auf dem Girokonto. Üblicherweise werden daher in Deutschland Kreditkarten nur in Verbindung mit einem Girokonto ausgegeben.

C Marktrisiken

Dass die unkontrollierte Kreditvergabe über Kreditkartenkredite mit hohen Kosten nicht nur zur Überschuldung von Haushalten und erheblichen Belastungen führen, sondern auch negative Auswirkungen auf den Markt an sich haben kann, zeigten die durch Kreditkartenkredite ausgelösten Krisen in Asien – so in Hongkong 2002, in Süd Korea 2003¹ and in Taiwan/China 2006.²

Auch aus den USA werden steigende Zahlen über nicht mehr zurückzahlbare Kreditkartenkredite berichtet. Kreditkartenunternehmen mussten in der ersten Hälfte 2007 4,58 % der Zahlungen als nicht einbringbar abschreiben, ein Anstieg von 30% zum Vorjahr. Ebenso stieg die Anzahl der verspäteten Zahlungen (*late payments*) und die durchschnittliche Rückzahlung der Kreditkartenbesitzer, ein Indikator für den Willen und die Möglichkeit der Verbraucher, ihre Schulden zurückzuzahlen, fiel das erste Mal seit vier Jahren (Financial Times 28th August 2007). Die durch *subprime mortgage loans* ausgelöste Us-amerikanische Krise ist nicht nur auf den Hypothekenmarkt begrenzt. Auch ungesicherte Konsumentenkredite wurden verbrieft und an Anleger weitergegeben.

Aktuelle Studien zeigen zudem, dass auch auf mikroökonomischer Ebene – also der Ebene des Verbrauchers – die Kreditaufnahme über Kreditkarten regelmäßig zu einem langfristig geringeren Konsum führt,³ was an sich nicht überraschend ist, weil die Zinsbelastung die Möglichkeit des Konsums des Verbrauchers insgesamt reduziert. Die These, dass Kredit, egal in welcher Form, den Markt positiv beeinflusst, wird aber durch derartige Arbeiten zunehmend in Frage gestellt.

D Besonderheiten im Verhalten der Verbraucher

Die Zinsen und Gebühren für Kreditkartenkredite sind in den USA und auch in Großbritannien sehr hoch und es erscheint verblüffend, dass sich hier im Gegensatz zu anderen Kreditformen kein harter Preiskampf um Zinsen und Kosten einstellt. Ökonomische Studien haben gezeigt, dass zumindest in den USA Verbraucher bei Kreditkarten kaum auf die Zinsen und Kosten der Kreditaufnahme achten, weil sie anfänglich die Kreditkarte vorwiegend als Zahlungsmittel nut-

¹ BBC NEWS / BUSINESS Friday, 9 January, 2004: S Koreans despair at debt crisis. South Korea's largest credit card company has been bailed out at the last minute, but the near-collapse has put the country's giant debt problem into sharp focus... With four million South Koreans now defaulting on their credit card bills to the tune of \$6bn, the main shopping streets of Seoul today feel like the morning after the big party. Even the New Year sales have not generated much enthusiasm.

² Tae Soo Kang; Guonan Ma: Recent episodes of credit card distress in Asia. BIS Quarterly Review, June 2007, p. 55-68. see: www.bis.org.

³ Tufan Ekici & Lucia Dunn: Credit Card Debt and Consumption: Evidence from Household-Level Data - Paper, Ohio, 2006, see: <http://economics.sbs.ohio-state.edu>.

zen wollen und nicht als langfristigen Kredit. Kommen die Verbraucher später in die Situation, dass sie den gewährten Kredit langfristig nutzen und die Kosten einen größeren Umfang annehmen, sind sie für andere Anbieter nicht mehr interessant. Kein Anbieter will derartige Kunden durch niedrige Zinsen anlocken, um nicht die Verbraucher mit den schlechtesten Rückzahlungsaussichten anzuziehen. Kunden werden daher durch hohe Zinsen bei Vertragschluss nicht abgeschreckt, weil der Preis für die Kreditfunktion zu diesem Zeitpunkt nicht entscheidend ist. Der Markt funktioniert daher bei Kreditkartenkrediten nicht wie bei anderen Kreditformen.¹

Daher ist es besonders perfide, wenn eine der teuersten Formen von Konsumentenkrediten mit 0 € Jahresgebühr und 0% Zinsen in den ersten 6 Monaten beworben wird und somit die tatsächlichen Kosten verschleiert werden oder so weit zeitlich nach hinten gerückt werden, dass viele Verbraucher nicht mehr darauf achten. Problematisch ist auch, dass einige Angebote von revolvingenden Kreditkarten eine sehr geringe Mindestrückzahlung pro Monat vorsehen und eine Barauszahlung so teuer ist, dass die revolvingenden Kreditkarten allein zum Shoppen, also für den Konsum eingesetzt werden.

¹ Kim, Tae-hyung: Bank competition and consumer search over credit card interest rates. - In: Economic inquiry, Bd. 43 (2005), 2, S.344-353.

Ein Schlüssel zum bewußteren Umgang mit Kreditkartenkrediten wird in der Finanziellen Allgemeinbildung gesehen, in der die wahren Kosten und die besonders hohen Risiken von Überschuldung durch Kreditkartenkredite dargestellt werden (Damon Gibbons am 15. September anlässlich der ECRC-Konferenz in Brüssel). Ob das allein hilft, bleibt abzuwarten. Wichtig erscheint aber die Forderung, dass in der Werbung die langfristigen Kosten nicht mehr einfach verschleiert werden können und die Preise durchschaubar und vor allem mit alternativen Produkten wie einem Abruf-, Raten- oder Dispokredit verglichen werden können.

In einigen EU-Staaten wie Griechenland wurde berichtet, dass Kreditkarten leichter zu erhalten sind als ein normaler Ratenkredit, so dass gerade die Verbraucher, die keinen oder einen sehr schlechten Zugang zu Krediten haben, bei den teuersten und intransparentesten Kreditprodukten landen, die wohl das höchste Risiko einer unkontrollierten Ver- und Überschuldung haben.

E Fazit

Die harte Kritik der Verbraucherverbände an neuen revolving Kreditkarten ist berechtigt. Gebühren und Zinsen in den USA würden in Deutschland als Wucher gelten und sind derzeit nicht durchsetzbar. Deutlich wird dadurch, dass ausländische Anbieter ein großes Interesse daran haben, Wuchergrenzen in Deutschland und anderen kontinentaleuropäischen EU-Staaten abzuschaffen, um Ihre Produkte auf diesem Markt unverändert durchsetzen zu können. Schon jetzt gehen die Produkte auf dem deutschen Markt nahe an die Wuchergrenze heran.

Aufgrund der Entwicklung in den USA und Großbritannien ist zu befürchten, dass gerade bei Kreditkartenkrediten der Markt versagt und besonders Verbraucher mit schlechtem Zugang zum Kreditmarkt auf sehr teure und intransparente Kreditkartenprodukte zurückgreifen werden, die allein auf Konsum ausgelegt sind und ein hohes Überschuldungspotenzial aufweisen. Die Risiken bestehen nicht nur für die einzelnen Verbraucher, sondern wie die Kreditkartenkrisen auf dem asiatischen Markt gezeigt haben, auch für die gesamte Volkswirtschaft. Irreführende Werbung sollte offensiv angeprangert und die tatsächlichen Kosten sollten für die Verbraucher offen gelegt werden.